

**Die teure ungarische Milch.**

Vor dem Bezirksgericht Josefsstadt war kürzlich Josef Herz, der Mitinhaber der Guntramsdorfer Molkerei, wegen Preistreiberei angeklagt. Der Hotelbesitzer kaiserlicher Majestät Karl Richard hat Herz angezeigt, weil dieser für den Biter Vollmilch, die man abholen ließ, 65 Heller rechnete. Der Verteidiger Dr. Garjner erklärte, daß von Preistreiberei nicht gesprochen werden könne, weil es sich um ungarische Vollmilch handle. Eine Statthalterverordnung räume den ungarischen Produzenten 50 Heller ein, wenn sie die Milch zum Bahnhof bringen. Für österreichische Vollmilch werden den Produzenten bloß 30 Heller gewährt. Die Kleinhändler dürfen 47 Heller fordern. Schläge man den Anger von 8 Heller zu den 50 dazu, so können für die ungarische Milch sogar 67 Heller gefordert werden. Den Ungarn habe man den höheren Preis bewilligen müssen, da man sonst aus Ungarn keine Milch bekäme. Der Zeuge Richard erklärte, Marktamtsdirektor Bauer habe ihm gesagt, daß 65 Heller ohne Zustellung ins Haus ein zu hoher Preis seien. Der Bezirksrichter Dr. Decker sprach aber Herz frei, da keine Preistreiberei begangen worden sei.